

noch viel mehr existieren, denn solche Verse wurden auf leerem Blattraum, auf Buchdeckeln der verschiedensten Hss. eingetragen, und da Erfurter Hss. weithin in der Welt verbreitet sind, z. B. in den Bibliotheken von Jena, Weimar, Gotha, Dresden, Berlin, Hannover, Wiesbaden, Pommersfelden, Karlsruhe, Maihingen, München, des British Museum vorkommen, ist es schwer möglich, aller solcher Ueberlieferungen habhaft zu werden.

Da diese Verse viel verbreitet waren, wurden sie auch vielfach abgeändert und durch Zusätze vermehrt, wie es schon sonst zu geschehen pflegt, wie es aber besonders natürlich ist bei Versen, die einen Stoff behandelten, welcher so grosses Interesse erregte, und über den sehr viele Erfurter, namentlich auch Angehörige der Erfurter Universität, weiteres mitzutheilen und in Verse zu bringen in der Lage waren. So ist es gekommen, dass der ursprüngliche Bestand der Verse schliesslich um mehr als das dreifache vermehrt wurde, und die Zusätze haben wir mindestens vier verschiedenen Verseschmieden zuzuschreiben.

In unserer Ueberlieferung sind drei Gruppen zu unterscheiden. Zu der ersten gehören zwei Hss., aber den Grundstock der Verse allein enthielt nur

P) die Hs. Hartmann Schedels, aus welcher Pistorius sie *Script. rerum German. I, 265* (ed. III. curante Struvio I, 440) herausgegeben hat. Es sind nur 13 Verse, aber deren letzter ist vielleicht auch ein späterer Zusatz, da er wohl in der folgenden Hs. W, aber nicht in den übrigen erscheint.

W) Die oben (S. 180) genannte Wiesbadener Hs. n. 53 enthält f. 80 unmittelbar hinter dem *Liber cronicorum* Erford. von einer Hand aus dem Ende des 15. Jh. 17 Verse, nämlich die 13 in P stehenden und vier andere am Ende, welche in keiner andern Hs. sich finden, offenbar später, und zwar nach der Hinrichtung der Brandstifter, die im December 1472 stattfand, hinzugefügt sind.

Der zweiten Gruppe gehören vier Hss. an. In ihr sind hinter den ersten 10 ursprünglichen, aber hier mehrfach veränderten, Versen 8 andere eingeschoben. Auf v. 11. 12 des Grundstockes folgen dann 24 neue Verse, so dass sich ein Bestand von 44 Versen ergibt. Die hier erscheinenden 32 neuen Verse können aber wiederum nicht alle demselben Verfasser zugeschrieben werden, denn in der einzigen Hs. der dritten Gruppe erscheinen von den 24 Schlussversen nur 6, und sie sind dort mit einem